

Vorläufiges Jahresergebnis Die AHV verbucht 2018 ein Minus von 131 Millionen Franken

VADUZ In absoluten Zahlen war für die AHV das finanzielle Jahresergebnis 2018 ein Dämpfer, fasst die AHV Liechtenstein das provisorische Jahresergebnis in ihrer Mitteilung zusammen. Insgesamt lag das Minus vergangenes Jahr bei 131 Millionen Franken. Gut eine Million mehr als als noch Ende Januar prognostiziert (das «Volksblatt» berichtete).

Zu erwartendes Ergebnis

Überraschung ist dies für die AHV jedoch keine: Die Änderung des AHV-Gesetzes vom 12. 5. 2016 habe vorgegeben, dass ab 2018 und in den Folgejahren die Rentenausgaben allein mit den Beitragseinnahmen (Versicherte, Arbeitgeber, Staat) nicht gedeckt werden können. Die AHV bräuchte nach eigenen Angaben ab 2018 positive Erträge aus

dem Vermögensverwaltungsbereich, um diese geplanten negativen Versicherungsergebnisse ausgleichen zu können, so die Aussendung weiter. Das Problem war jedoch, dass 2018 ein schlechtes Jahr für die Vermögensanlage gewesen sei und eine negative Rendite (-114,41 Millionen) zur Folge hatte. Somit habe man die Vermögensreserven anzehren müssen. Eine Entwicklung mit der seitens der AHV jedoch gerechnet wurde.

Insgesamt liege das aktuell berechnete Minus der AHV 2018 also bei 131 Mio. Franken. Die Kennzahl «aktuelle Jahresausgabe in Reserve» sinke damit von 11.0 auf 10.2. Auch diese Entwicklung sei keineswegs überraschend, unterstreicht die AHV. Bereits im Vorjahr wurde ihrerseits darauf hingewiesen, dass auf einen Zyklus guter Jahre erfah-

rungsgemäss auch wieder Einbrüche folgen würden.

Entwicklung bei IV und FAK positiv

Erfreulich seien demgegenüber die Jahresrechnungen der IV und der FAK. Während die IV mit 9,58 Millionen einen Gewinn verbuchen konnten, erreichte die FAK 2018 die schwarze Null. Die Ausgaben für übertragene Aufgaben (Ergänzungsleistungen usw.) hätten sich erwartungsgemäss entwickelt. Die Verwaltungskosten-Rechnung schrieb auch 2018 ein Minus (-1,95 Millionen Franken), was aber der gesetzgeberischen Absicht eines bewussten Abbaus von Reserven durch künstlich tiefe Verwaltungskosten-Beiträge entspreche. Insgesamt wurden 417,92 Millionen Franken an Leistungen für die Kunden der AHV-IV-FAK erbracht. (pd/red)